

Tages Anzeiger

Die unabhängige Schweizer Tageszeitung

Montag
3. Juli 2017

125. Jahrgang Nr. 151
Fr. 4.00, Ausland: € 3.65 / AZ 8021 Zürich



Fredy Hiestand
Der Gipfelkönig
plant mutig weiter -
trotz Hirnschlag.

9

Erdogan-Flyer
Ein Schweizer
Aktionskünstler
verwirrt Istanbul.

14

Prost Proporz!
So feiert Zürichs
Kantonsparlament
das Wahlrecht.

17

Bergmarathon
Vor dem mächtigen
Matterhorn sind
alle Läufer gleich.

23

Alain Bersets Glamour-Maschine kostet Millionen

Das Bundesamt für Kultur lässt sich die Inszenierung seiner Kunstpreise mehr kosten als die Preise selbst.

Andreas Tobler

Fünf Millionen Franken braucht das Bundesamt für Kultur (BAK) jährlich für Vergaben von Auszeichnungen. Diese gibt es seit 2012 in allen Gattungen - für Kunst, Design, Theater, Literatur, Musik und Tanz. Aber nur die Hälfte der gesamthaft fünf Millionen gehen in Form von Preisgeldern direkt an die Künstler.

Die andere Hälfte wird für zahlreiche Massnahmen aufgewendet, mit denen die Kunstpreise und deren Träger beworben und einem nationalen und internationalen Publikum vermittelt werden sollen. So gehen 128 000 Franken an externe Kommunikationsbüros, darunter eines in Berlin, das jährlich rund 90 000 Franken erhält. Kostspielig sind auch die vielen Videos, die das BAK für die Preisträger fast aller Kunstgattungen produzieren lässt. Sie kosten jährlich insgesamt 245 000 Franken.

Das Bundesamt rechtfertigt seine Ausgaben damit, dass die finanzierten Massnahmen grösstenteils den Künstlern zugutekämen. Wie Recherchen des TA zeigen, kann dies nicht stimmen: Die drei Videoporträts zu den Kunstpreisträgern wurden auf einem gängigen Inter-

netdienst nachweislich jeweils nur 20- bis 50-mal angeklickt - bei Kosten von 36 000 Franken. Und die Videoporträts der Literaturpreisträger erreichten in den Jahren 2016/17 insgesamt nur gerade 442 Zuschauer im Internet - bei Kosten von weit über 100 000 Franken.

Das BAK gehört zum Departement von Alain Berset, der in Abhängigkeit von seiner Terminplanung an möglichst vielen Preisverleihungen teilnimmt. Die Anwesenheit Bersets sei «Ausdruck der Anerkennung des Bundes gegenüber den Kulturschaffenden und dem Kulturschaffen in der Schweiz», teilt das BAK mit. Im vergangenen Jahr war Berset mit Ausnahme des Schweizer Kunstpreises bei sämtlichen Preisverleihungen anwesend. In diesem Jahr hat der Bundesrat bereits an der Verleihung der Schweizer Literatur-, Theater- und Designpreise teilgenommen.

Die grosszügigen Ausgaben für die Preise stehen im Kontrast zur harten Haltung gegenüber den Künstlerverbänden, die auf Drängen des BAK über die Sprachgrenzen hinweg miteinander fusionieren müssen, da ihre Arbeit «wenig effizient» sei, wie das BAK schreibt.

Kommentar Seite 2, Bericht Seite 27

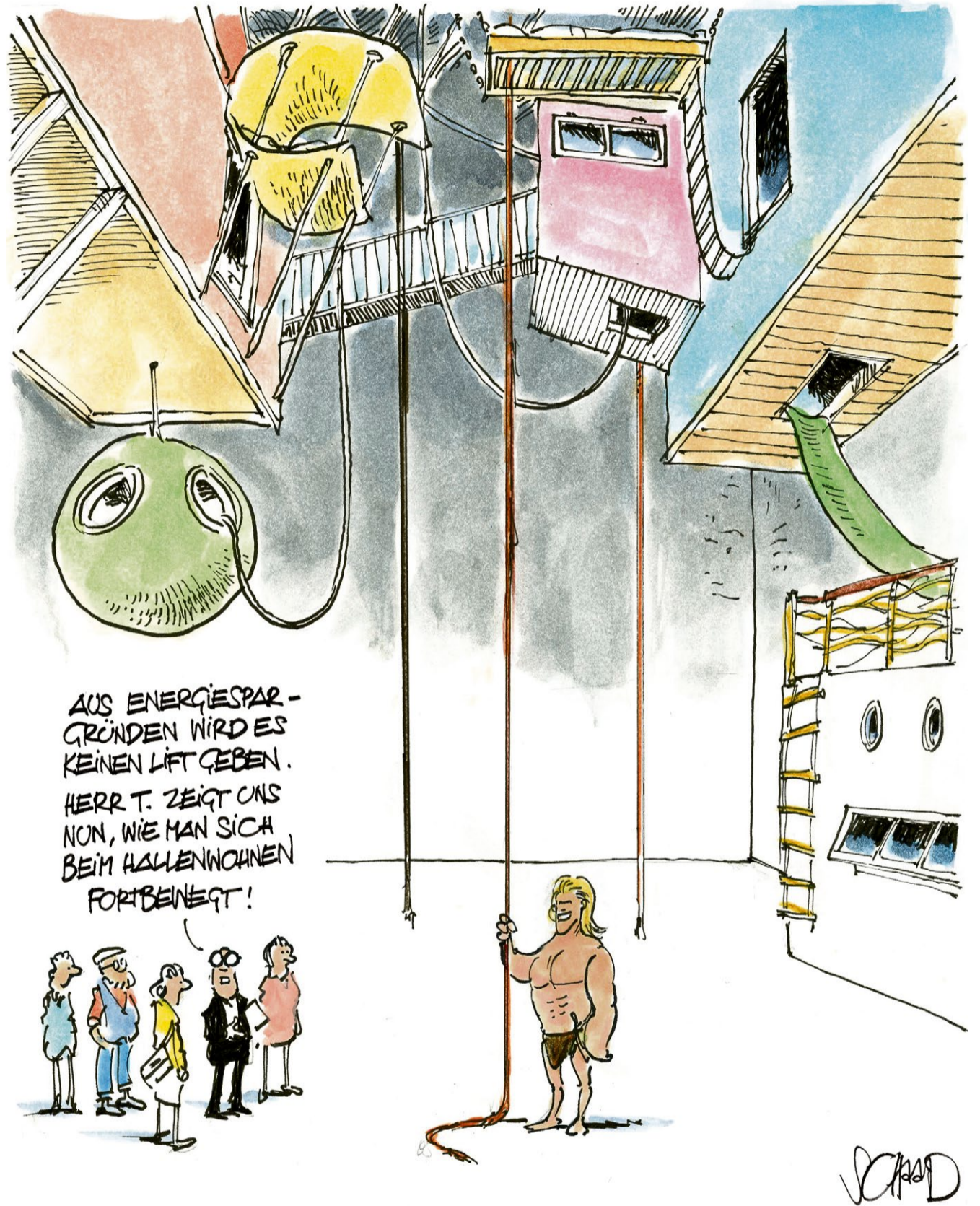
Unterstützung für Italien

Gestern Sonntag trafen sich die Innenminister Deutschlands, Frankreichs und Italiens in Paris, um über ein gemeinsames Vorgehen zur Unterstützung Roms in der Flüchtlingsfrage zu verhandeln. UNO-Flüchtlingskommissar Filippo Grandi hatte am Wochenende deutlich mehr Hilfe für Italien gefordert. Dort spiele sich eine Tragödie ab. Allein in der vergangenen Woche seien 12 000 Flüchtlinge an Italiens Küsten angekommen. Das sei ein «Problem von internationaler Bedeutung», erklärte Grandi. Notwendig sei «ein abgestimmtes regionales und kommunales Vorgehen». Der Sommer

habe gerade erst begonnen, sagte der Kommissar mit Blick auf die saisonal steigenden Flüchtlingszahlen. «Ohne ein gemeinsames Vorgehen müssen wir uns auf weitere Tragödien gefasst machen.»

In Italien sind dieses Jahr 20 Prozent mehr Flüchtlinge registriert worden als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Die Behörden haben deshalb in Brüssel Alarm geschlagen. Italien verlangt, dass Hilfsorganisationen geborgene Flüchtlinge in ihre eigenen Heimatländer mitnehmen, statt sie nach Italien zu bringen. Ansonsten werde man die Häfen für Rettungsboote schliessen. (TA) - Seite 7

Visionen für die Wohnform der Zukunft



Ab Herbst 2020 soll an der Zollstrasse im Zürcher Kreis 5 eine moderne Form des Zusammenlebens erprobt werden - das Hallenwohnen. Potenzielle Mieter haben dafür schon mal mit Hängebrücken, Plattformen und Strickleitern experimentiert. - Seite 15

Service

Leserbriefe	13	Fernsehprogramme	32
Todesanzeigen	22	Rätsel	34
Veranstaltungen	30	Wetter	35

Abo-Service 044 404 64 64

www.tagesanzeiger.ch/abo

Inserate 044 248 40 30

E-Mail: inserate@tages-anzeiger.ch

Inserate online buchen: www.adbox.ch

Redaktion 044 248 44 11, Werdstrasse 21, 8004 Zürich, Postadresse: Postfach, 8021 Zürich
redaktion@tages-anzeiger.ch

Leserbriefe www.tagesanzeiger.ch/leserforum

Online www.tagesanzeiger.ch/news@newsnet.ch

Lebenszeichen von Schweizer Geisel

In einem neuen Video des Al-Qaida-Ablegers in Mali sind Bilder von sechs Geiseln zu sehen, die sich in Gewahrsam der Terrororganisation befinden. Darunter ist auch die Schweizerin Beatrice S., die im Januar 2016 in Timbuktu entführt worden war. Die Missionarin bedankt sich bei allen, die sich für sie einsetzen. Der Film enthält Material des neuen französischen Präsidenten Macron, was darauf hindeutet, dass er aktuell ist. Die Schweiz hat bereits nach der Geiselnahme von S. eine Taskforce eingesetzt. Die Missionarin war schon 2012 einmal entführt worden, kehrte aber trotz Warnungen der Schweiz nach Timbuktu zurück. (ms) - Seite 3

Heute

Landschaftsschutz in der Schweiz soll aufgeweicht werden

Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) wacht im Auftrag des Bundes über besonders schöne Landschaften und Gebäude - und behindert mit ihren Empfehlungen bisweilen Bauvorhaben. Ein Vorstoss im Ständerat hat nun zum Ziel, die Macht der Kommission deutlich einzuschränken. - Seite 3

Aussenminister Sebastian Kurz neuer Chef der Österreichischen Volkspartei

Der 30-jährige Sebastian Kurz soll als neuer Chef der Österreichischen Volkspartei (ÖVP) die Konservativen bei der anstehenden Nationalratswahl zum Sieg führen. Die Delegierten des Bundesparteitags in Linz wählten den Aussenminister am Samstag mit 98,7 Prozent der Stimmen zum Parteichef. - Seite 7

Konzernchef und Topmanager der Barclays Bank vor Gericht

Heute beginnt in London der Prozess gegen den einstigen Konzernchef der britischen Barclays und drei weitere Topbanker. Ihnen wird vorgeworfen, bei der Refinanzierung während der Finanzkrise 2008 Spezialvereinbarungen mit den Geldgebern aus Katar nicht offen gelegt zu haben. - Seite 8

Spezielle Führerscheine für Senioren werden kaum ausgestellt

Seit Juli 2016 ermöglicht eine Verordnung den Behörden, Führerausweise von Senioren zeitlich und räumlich zu limitieren - und ihnen damit Fahrten bei Nacht oder auf Autobahnen zu untersagen. Eine Auswertung in Zürich zeigt nun, dass bisher nur 24 «Führerausweise light» ausgestellt wurden. - Seite 10

Kommentare & Analysen

«Mein Gewehr ist mein Eigentum. Das kann mir der Staat nicht wegnehmen.»

Schützenpräsident Luca Filippini zu strengeren Waffengesetzen. - Seite 5

So erschweren Datenschutz und Gesetzesbestimmungen den Kampf gegen den Terror. - Seite 11

Die EU verhängt eine Rekordbusse gegen Google - und die Schweizer profitieren. - Seite 11



9 771422 999005